

LIEBESZAUBER UND WETTERSEGEN

Museum Rablhaus - glaube.aber.glaube

Wiedereröffnung mit neuem Schwerpunkt am 10. September 2011

Das Museum Rablhaus am Tiroler Weerberg wurde am 10. September mit einem völlig neuen und im alpinen Raum einzigartigen Themenschwerpunkt, der Welt des Glaubens und des Aberglaubens im alltäglichen Leben, wiedereröffnet.

Widmen sich in Tirol einige Museen den sakralen Kunstwerken und der Wallfahrt und finden sich auch immer wieder schöne Exponate aus dem Bereich des Volksglaubens, so fehlte doch ein Museum, das sich ausschließlich dieser Welt der „religiösen Alltäglichkeit“ widmet.

Und dies umfasst neben religiösem auch magisches Tun – eine Grenze ist häufig nur schwer zu ziehen. Eine genaue Unterscheidung war vor allem für die breite Bevölkerung sehr schwer möglich, nahm doch auch die Kirche selbst nicht immer eine klare Position ein. Ob eine Maßnahme von kirchlicher Seite als gläubig oder abergläubisch angesehen wurde, veränderte sich häufig im Laufe der Epochen.



Zahlreiche Schutz- und Heilhandlungen sowie die apotropäische (= unheilabwehrende) Wirkung von Objekten wurden mit der christlich-kirchlichen Segenspraxis verbunden. Sakrale und profane Gegenstände fanden sich in einem Hilfsmittel. Die Menschen wollten in ihren Nöten aus der gesamten Vielfalt von möglichen Hilfen schöpfen und die Wirksamkeit so erhöhen - „Viel hilft viel!“



Sowohl in den Räumen des ehemaligen Mesnerhauses der Kirche St. Peter, heute „Museum Rablhaus“, als auch im Außenbereich wird auf die Vorstellungen und Handlungen zur Lebensbewältigung mittels religiöser und/oder abergläubischer Strategien im Wandel der Zeit eingegangen. Und welche überraschenden Übereinstimmungen zwischen dem früheren Volksglauben und heutigen Denk- und Handlungsweisen noch zu finden sind!

Die einzelnen Kammern und Stuben zeigen den Lebenszyklus und Alltag der Menschen und das damit verbundene Bemühen, Unheil egal welcher Art abzuwehren. Der Rundgang beginnt im Eingangsbereich, dort erhält man eine allgemeine Einführung in das Thema.

In der Rauchküche im Erdgeschoss wird auf das leibliche Wohl und Weh eingegangen. Hier sollte nicht nur der hungrige Magen gefüllt werden, sondern obendrein die Seele Nahrung bekommen. Zahlreiche Speisen haben neben ihrem Nährwert für den Körper zusätzliche „magische“ Bedeutungen und Wirkweisen.

Im Obergeschoss wird man durch vier Räume geführt, die das Leben vom Aufstehen bis zum Zubettgehen, von der Geburt bis zum Tod begleiten. Hier erfahren die BesucherInnen näheres zu liebeszauberischen Handlungen als aktive Lebensgestaltungsmaßnahme, zu Wettergebeten, Krankheitsvorstellungen, dem Rosenkranz als Heil- und Zaubermittel, HeilerInnen aus der Umgebung, den Auffassungen und Bräuchen rund um das Sterben und vieles mehr.

Im Außenbereich gibt es schließlich Informationen zum Schutz von Haus und Hof. Ein Kräutergarten lädt zum Verweilen ein.

Der Anbau bietet weiterhin Platz für vielfältige Ausstellungen,



abwechselnd aus dem Bereich der bildenden Kunst, dem Kunsthandwerk und ab 2012 auch für Sonderausstellungen des Museums selbst, die einzelne Inhalte des Themenschwerpunktes vertiefend darstellen werden.

Noch bis Ende Oktober und dann wieder ab Mitte April 2012 kann man sich im Rablhaus auf eine Reise durch das Wohl und Weh im Alltag der vergangenen Jahrhunderte machen,. Zur Stärkung gibt es im Museum Kaffee und Kuchen sowie Weerberger Bauernprodukte (auch zum Mitnehmen).

Öffnungszeiten: Mitte April bis Ende Oktober jeweils Montag, Freitag, Samstag und Sonntag von 15:00 - 19:00 Uhr

Adresse: A-6133 Weerberg, Kirchgasse 17

Tel.: + 43 (0) 664 – 5063068 (Obmann Hans Lechner), Museum allgemein und Führungen

Tel. + 43 (0) 650 – 3037485 (Kuratorin Dr. Andrea Aschauer, info@museumsberatung-tirol.at),
Führungen Themenbereich

© Land Tirol: Dr. Andrea Aschauer Text und Abbildungen

Abbildungen:

1 - Museum Rablhaus am Weerberg

2 - Votivgaben, flammendes Herz aus getriebenem Silber und Gliedmaßen aus Wachs

3 - „Hexenschuss“ als Krankheitsvorstellung, Stich aus dem 16. Jh.